

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 51

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Und nun denken Sie: Das hat er nicht. Der Verband will nicht nur keine Subventionen, sondern er bezog auch bisher keine. Es ist also wirklich möglich.

Also darum

Es häufen sich in letzter Zeit Delikte, die von Deutschen in der Schweiz begangen werden. Kunststück: Jüngst wurde ein Deutscher für seine in der Schweiz begangenen Verbrechen durch ein Schweizer Gericht zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Er entfloß nach Deutschland und wurde dort von einem deutschen Gericht für die gleichen Verbrechen zu *drei-einhalb* Jahren Zuchthaus verurteilt.

Es ist den deutschen Ganoven nicht zu verargen, wenn sie als Stätte ihres Wirkens jenes Land bevorzugen, in dem die Richter die dikkeren Samthandschuhe tragen.

Reife Reifenmalerei

Mit den Schuhsohlen taucht er in Farbpützen und hüpfst dann, von beschwingter Musik angefeuert, über wandgroße Leinwandflächen. Oder er streicht Farbe auf eine Seitenstraße und breitet daneben eine große Leinwand aus, besteigt dann seinen Sportwagen und fährt im Vorwärts- und Rückwärtsgang über Farbpützen und Leinwand.

Was der in Basel geborene, in New York lebende Schwinsky jüngst in Stuttgart an solcherart fabrizierter Sohlen- und Reifenmalerei ausgestellt hat, nannte bei der Vernissage der Leiter des Darmstädter Bauhaus-Archivs «durchaus legitim». Diese Kunst, so sagte er, sei nicht weniger legitim als die geschleuderte oder gespritzte. Was richtig ist, da die geschleuderte und gespritzte Malerei ja absoluter Maßstab für die Kunst ist.

Tarnkappe für Zeilenmutige

Es gibt einige hundert Schweizer Zeitungen, und in den Spalten mancher von ihnen kommen höchst

mutige Männer zu Wort, die sich prächtiger Namen bedienen, wie Theophilus oder Argus oder Sebastian – nur nicht ihres eigenen Namens. Das gibt ihnen Mut, besonders mutig zu schreiben. Jüngst sah ich einen an einer Pressekonferenz. Nennen wir ihn Argus. Seine Kollegen stellten höchst wichtige Fragen. Argus dagegen gebärdete sich – *nachher*, nämlich in seinen Artikeln und anonym – unerhört mutig und originell, indem er nämlich – in den Zeitungen – jene mutigen Fragen stellte, die an der Pressekonferenz zu stellen ihm offenbar der Mut gefehlt hat. Das ergibt auf alle Fälle mehr Zeilen!

Nobel

Sartre wies den Nobelpreis zurück, weil er mit der Annahme nicht Reklame für seine Bücher machen will.

Er war so nobel, weil er genau weiß, daß sein Refus eine weit bessere Reklame ist: Höherer Preis für keinen Nobelpreis.

Auf den Hund gekommen

waren seinerzeit jene Zürcher Kantonsräte, die damals das Zürcher Jagdgesetz – das wieder einmal abgeändert werden soll – besprachen. Als das Abschießen wildernder Hunde zur Sprache kam, sagte einer der Räte: «Es ist kein Vergnügen mehr, ein Hund zu sein.» Ein anderer erklärte: «Nach dem Abschuß ist nur noch eine Partei da: Der Hund ist tot, das Reh ist auch tot, und nur der Jagdaufseher lebt noch.» Worauf einem dritten die Feststellung entschlüpfte:

«Der Hundebesitzer muß zuerst verwarnt werden. Nachher kann er abgeschossen werden.»

Rivierazzia

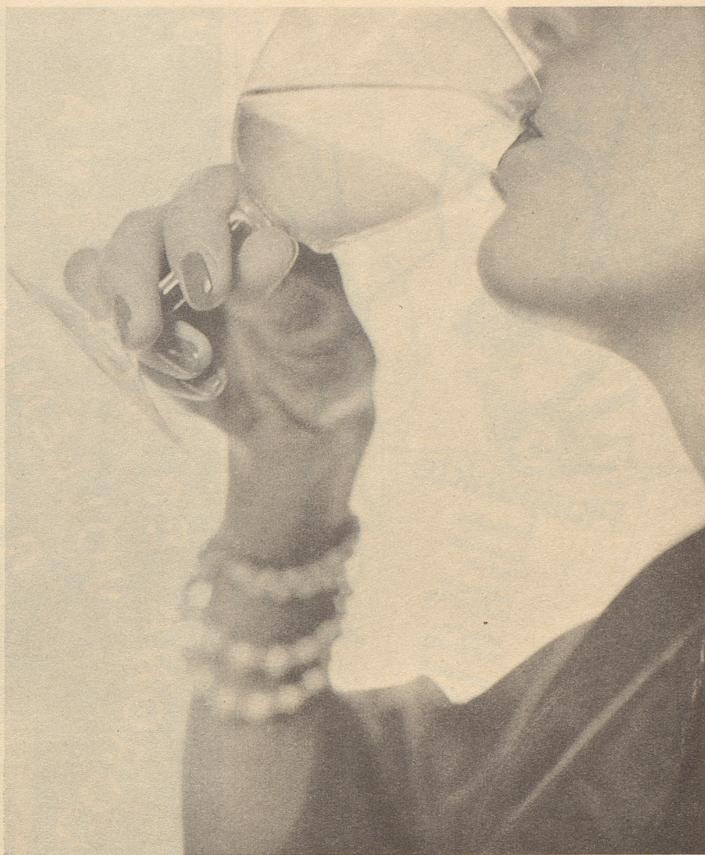
Der französische Innenminister setzte 400 Beamte ein, um mit den Ganoven an der Riviera aufzuräumen.

Welch schwerer Schlag gegen die dortige Hotellerie! Wer mietet nun die Luxus-Zimmerfluchten?

Wunderkur

Ein «Naturarzt» aus Herisau stand vor Gericht, weil er düstere «Medikamente» verkauft hat. Er wurde zwar nicht verurteilt, weil Verjährung eingetreten war. Im Polizeibericht stand übrigens: «Er begann ganz klein, versteuert zur Zeit 180 000 Franken Einkommen und 667 000 Franken Vermögen.» Ja, ja, diese Wundermittelchen wirken eben halt doch Wunder!

Bruno Knobel



Weissenburger

Der Nase den Duft... dem Gaumen die Lust!

– die Lust, mit Weissenburger den Durst zu löschen!

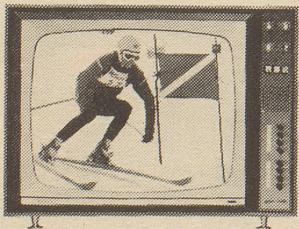
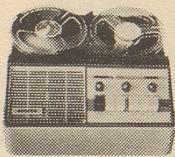
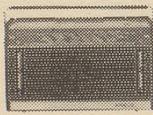
Die Orange ist seit dem Jahre 1700 n. Chr. – aus China stammend – bekannt. Die saftreiche Frucht enthält Mineralsalze und das antiskorbutische Vitamin C. Das Weissenburger-Erla-Orangeade, bestehend aus dem köstlichen Saft vollreifer Orangen und dem reinen, erfrischenden Mineralwasser, ist ein Favorit in der grossen Schar der sich auf dem Markt befindenden Durstlöscher.



HOTEL

Freieck Chur

Reichsgasse 50
Erstklass-Hotel im Zentrum
F. Mazzoleni-Schmidt
Tel. 081 217 92 und 2 63 22



mediator

Sicher in jeder Hinsicht!

re

CORONA E3 MODERNA - VOLLENDETER RAUCHGENUSS!

Corona
E3
MODERNA

5 PRÄCHTIGE CIGARREN
FEIN UND LEICHT Fr. 1.70

Le vermouth de France

NOILLY PRAT

Blanc extra dry
Rouge doux

Agence générale pour la Suisse Pierre Fred NAVAZZA, Genève

HOTEL RESTAURANT ST. PETER
ZÜRICH BEIM PARADEPLATZ

70 Betten — Exquisites Essen
Mittelpreise

WALTER UND SUSY RÜGNER



**Hotels Belvedere & Post
Scuol-Tarasp-Vulpera**

direkt bei den Schulser Mineralbädern
 gepflegte Küche, der Kur angepaßte Diät

Beide Häuser vollständig renoviert

Zimmer mit Privatbad, WC, Telefon, Radio
Behagliche Gesellschaftsräume, Orchester

Ideale Höhenlage für Kur und Sport

Saison: 20. Dez. — 31. März 5. Mai — 15. Okt.

Beide Hotels Sommer und Winter offen

Dir. H. Ferr, Tel. 084/91341